

# Bielefelder besuchen Palästina und Israel

Ziel der Delegation: Noch weitere Brücken bauen

■ **Bielefeld** (me). Elf Städte in elf Tagen, mehr als 18 Gespräche mit Gouverneuren, Bürgermeistern und Botschaftern, dazu Ausflüge zu namhaften Sehenswürdigkeiten: Der 21-köpfigen Delegation aus Bielefeld, die am Montag auf Initiative der Nahost-Initiative nach Palästina und Israel reist, ist ein enger Zeitplan vorgegeben. Primäres Ziel der Bürgerreise ist die Begegnung mit Palästinensern und Israelis. „Wir hoffen, in ungefilterten Gesprächen, mehr über die Situation der Menschen in dieser schwierigen Region zu erfahren“, sagt Johannes Kramer. Der im Sommer scheidende Geschäftsführer des Klinikums Bielefeld hat zweieinhalb Jahre nach Gründung der Initiative nun turnusgemäß den Vorsitz von Alfred Hellmann übernommen und freut sich auf die erste Reise dieser Art.



Neuer Vorsitzender: Johannes Kramer. FOTO: PATRICK MENZEL

am Nachmittag ihrer Ankunft in Tel Aviv zu einem Gespräch mit dem neuen deutschen Botschafter in Israel, Andreas Michaelis, verabredet. Michaelis hat im Juli 2011 die Nachfolge des aus Bielefeld stammenden Harald Kindermann angetreten. „Kindermann hat uns in allen Belangen viel Unterstützung gewährt, eine ähnliche Unterstützung erhoffen wir uns auch von seinem Nachfolger“, sagt Kramer.

Am Dienstag steht ein Abendessen mit dem Bürgermeister und hochrangigen Vertretern der Bielefelder Partnerstadt Nahariya auf dem Programm. Konkrete Projekte stehen am Mittwoch im Mittelpunkt: Dann wird die Delegation die Patriarchatschule in Zababdeh besuchen und gemeinsam mit dem Rektor erörtern, in welcher Form eine Kooperation mit dem Helmholtz-Gymnasium möglich sein könnte. „Denkbar ist ein regelmäßiger Schüler- und Lehreraustausch“, sagt Kramer, der überzeugt ist, eine Städtepartnerschaft mit Leben zu füllen – „und zwar mit mehr Leben, als es bei manch anderer Partnerstadt Bielefelds der Fall ist.“

Denn mit dem Bürgerdialog will die Initiative auch ihre Bemühungen um eine Städtepartnerschaft mit dem palästinensischen Bezirk Djenin voranbringen, weitere Brücken bauen, bestehende Kontakte intensivieren und neue knüpfen. So ist die Reisegruppe bereits



Große Mädchen, große Stimmen: Ann-Christin Ediger, Antonia Uthoff, Svenja Reuter, Louisa von Scheve, Mareike Müller-Cleve und Jessica Borchert (v. l.) auf dem Berg Monte Brasil. Im Hintergrund ist Terceira zu sehen.

# Abenteuer-Urlaub im Atlantik

Bielefelder Kinderchor verbringt eine Woche auf den Azoren

VON ARIANE MÖNIKES

■ **Bielefeld**. Eine so schöne Reise hätten sie lange nicht mehr gehabt. Dr. Jürgen Oberschelp, Leiter des Bielefelder Kinderchors, schwelgt in Erinnerungen. Gestern Nacht erst ist er mit seiner Frau Karin und 45 Nachwuchs-Sängern von den Azoren zurückgekehrt. Eine ereignisreiche Woche liegt hinter ihnen.



Am Arbeitsplatz: Von hier aus bereitet Chorleiter Dr. Jürgen Oberschelp die Reisen vor – immer ein großer Aufwand.

Eineinhalb Jahre ist es her, dass sich eine gewisse Dr. Regina Oberschelp de Meneses bei den Oberschelps in Bielefeld meldete: Sie lebt auf der Insel Terceira im Atlantik, hält aber immer noch Kontakt zu ihrer Familie in Herford. Jürgen und Karin Oberschelp kannte sie bis kurz vor dem Telefonat nicht, erst bei der Suche nach einem Partnerchor stieß die Vorsitzende des Kinderchores „Vozes da Terceira“ auf die Oberschelps in Bielefeld.

„Wir haben sofort einen Besuch vereinbart“, erinnert sich Oberschelp. Alle zwei Jahre macht der Kinderchor ohnehin eine Auslandsreise, in 13 Ländern waren die Sänger bereits. „In einigen davon gleich mehrfach“, weiß Karin Oberschelp. Sie ist die gute Seele des Chors, kümmert sich liebevoll um die Kinder, kennt alle der knapp 180 Mädchen und Jungen mit Namen.

Vergangene Woche Mittwoch ging die Reise für die Truppe los, ein Zwölf-Stunden-

rit – von Hannover über Nürnberg und Sao Miguel nach Terceira. „Unglaublich anstrengend“ erinnert sich Karin Oberschelp. Vor ihnen lag ein Mammut-Programm: Inselrundfahrt, Museumsführung, Wanderungen, Stadtführungen und drei Konzerte. „Ein Abenteuer-Urlaub“, sagt Oberschelp. Ein Konzert gaben die Bielefelder zu Ostern in einer großen Kathedrale. „Das war etwas besonderes.“ Während der Messe sangen die Solisten das „Ave Maria“.

„Ein straffes Programm“, sagt Oberschelp. „Aber die Reise hat sich gelohnt“, resümiert der Chorleiter. Er würde am liebsten sofort wieder hin fahren. „Die Menschen dort sind sehr herzlich, haben uns mit Blumen in Empfang genommen.“ Mit so viel Wärme hätten er und seine Frau gar nicht gerechnet.

In Gastfamilien waren die Kinder während ihres Azoren-Aufenthalts untergebracht. Jürgen Oberschelp: „Viele Kinder sind von den Gasteltern schon zu einem weiteren Besuch eingeladen.“ Kein Wunder, dass da der Abschied tränenreich war. „Die Kinder haben sich dort zuhause gefühlt.“



Inselrundgang mit Sonnenbrille: Jessica Borchert, Louisa von Scheve, Antonia Uthoff, Lena Tittel und Josephine Fisher (v. l.).

Unterstützt wurde der Kinderchor vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Im nächsten Jahr kommt der Kinderchor „Vozes da Terceira“ zum Gegenbesuch nach Bielefeld. „Wir fangen schon jetzt an, zu planen“, sagt Oberschelp. Den jungen Sängern aus der Ferne wollen die Bielefelder schließlich ein ähnlich tolles Programm bieten.

# Geschlagen und beraubt

■ **Bielefeld**. Zwei 16-jährige Jugendliche sind am Mittwoch gegen 20.13 Uhr an der Haltestelle „Städtisches Krankenhaus“ von vier jungen Männern geschlagen und ausgeraubt worden. Die Gruppe hatte die beiden Jugendlichen eingekreiselt. Aus dieser Gruppe heraus wurde einer der 16-Jährigen angesprochen und aufgefordert, sein Handy zu zeigen. Als er dies ablehnte, drückte ihn einer aus der Gruppe gegen die Haltestelle und forderte ihn mit Druck auf, sein Handy und sein Geld herauszugeben. Um seiner Forderung noch weiteren Nachdruck zu verleihen, schlug der Unbekannte dem 16-Jährigen mit der flachen Hand ins Gesicht. Aus Angst gab er 20 Euro heraus. Nachdem der Haupttäter das Geld hatte, konnten die beiden 16-Jährigen über die Oelmühlenstraße in Richtung Prießallee flüchten. Die Gruppe verfolgte die beiden Flüchtigen allerdings und versuchte das geschlagene Opfer in eine Seitenstraße zu zerrren. Dies misslang allerdings. Die beiden Jungen betraten dann einen Kiosk an der Ecke Fröbelstraße und riefen von dort die Polizei.

Bei der sofort eingeleiteten Fahndung wurden noch zwei Personen aus der Gruppe von der Polizei auf der Otto-Brenner-Straße angetroffen werden. Die beiden anderen Gruppenmitglieder flüchteten, konnten aber anschließend ermittelt werden. Bei ihnen handelt es sich drei jungen Männer türkischer Abstammung im Alter von 17, 18 und 20 Jahren sowie um einen 15-jährigen Aussiedler. Der Haupttäter ist 17 Jahre alt und der Polizei hinreichend als Intensivtäter bekannt. Auch der 15-jährige ist Intensivtäter.

# Vorsorge für Männer

■ **Bielefeld**. Der Seniorenrat lädt Mittwoch, 18. April, von 17.30 bis 19.30 Uhr in den großen Saal des Neuen Rathauses ein zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung ein. Das Thema lautet: „Prostata – Die Achillesferse des Mannes“. Die Referenten sind Professor Jesco Pfitzenmaier, Chefarzt der Klinik für Urologie im Evangelischen Krankenhaus, der Urologe Dr. Dirk Wippermann, Wolfhard D. Frost, PSA-Selbsthilfegruppe Bielefeld und Walter Meister, Prostata-Selbsthilfegruppe Bielefeld.

# Wanderung mit Hunden

■ **Bielefeld**. Der Verein Tierisch Bielefeld lädt am Sonntag, 15. April, um 11 Uhr zu seiner nächsten Wanderung mit Hunden ein. Nähere Auskünfte und Anmeldungen bei Annegret Jödicke, Tel. (0521) 20 56 02 oder 0172/58 27 969.

# Indoor-Flohmarkt für guten Zweck

■ **Bielefeld**. Der Inner Wheel Club veranstaltet Mittwoch, 18. April, von 15.30 bis 19 Uhr und Samstag, 21. April, von 10 bis 14 Uhr einen Indoor-Flohmarkt in der Ziegelstraße 86. Verkauft werden unter anderem Kleidung und Bettwäsche. Der Erlös geht an das Kinderhospiz.

# Töpfermarkt auf dem Klosterplatz

■ **Bielefeld**. Der Töpfermarkt zieht nach 25 Jahren von der Sparenburg auf den Klosterplatz in die Bielefelder Altstadt um. Die Termine: Am Samstag, 14., und Sonntag, 15. April, jeweils von 11 bis 18 Uhr. Am Sonntag von 13 bis 17 Uhr spielt das Jazz-Duo „Coqu au vin“.

# Sind Sie abergläubisch?

Heute ist Freitag, der 13.: Die NW-Praktikanten Georgia Temke und Kristoffer Fillies haben Bielefelder nach ungewöhnlichen Erlebnissen befragt.



Karlheinz Föste  
81 Jahre  
Renter

Ein bisschen abergläubisch bin ich ja schon. Für mich sollte die Katze von rechts nach links laufen und nicht andersrum. Sonst scheuche ich sie nochmal über die Straße.



Marvin Kather  
26 Jahre  
Selbstständig

Ich bin weder abergläubisch, noch habe ich an einem Freitag, dem 13. irgendwann einmal etwas Ungewöhnliches erlebt. Dieser Tag ist für mich kein besonderer Tag.

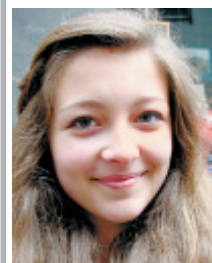


Sivana Uibel  
17 Jahre  
Schülerin

Wenn ich eine schwarze Katze sehe, mache ich ein Tag Pause. Da bin ich schon etwas ängstlich. Freitag, der 13. ist für mich jedoch ein Glückstag, da denke ich positiv.

# INFO Chor mit Tradition

◆ 1932 wurde der Bielefelder Kinderchor von Friedrich Oberschelp, dem Vater vom jetzigen Chorleiter Jürgen Oberschelp, gegründet.  
◆ Zwischen 10 und 18 Jahre alt sind die Sänger.  
◆ Kommen die Jungen in den Stimmbruch, scheiden sie aus.  
◆ In jedem Jahr gibt der Kinderchor vor Weihnachten in der Oetker-Halle Konzerte.



Victoria Hadzik  
16 Jahre  
Schülerin

Ich bin nicht abergläubisch. Ich habe sogar einmal an einem Freitag, dem 13. eine Eins in Mathe geschrieben – was mich sehr überrascht hat. An diesem Tag bin ich nicht vorsichtiger.



Antonio Ugia  
45 Jahre  
Künstler

Ich bin am Freitag, dem 13. geboren. Für mich ist das also ein guter Tag, an dem ich auch feiern kann. Vor dem Aberglauben, die Welt würde untergehen, habe ich keine Angst.



Irmela Föste  
79 Jahre  
Renterin

Darauf fällt mir nur ein Witz meines Schwiegersohnes ein: „Ich habe gehört, der Heilige Abend fällt dieses Jahr auf einen Freitag? Hoffentlich nicht auf einen 13.“

# E-Autos: Stadtwerke rüsten ihre Ladesäulen um

In Kürze gibt es OWL-weit einen einheitlichen Standard / Weitere Stationen in Bielefeld an den Endstationen der Stadtbahnen geplant

VON KURT EHMKE

■ **Bielefeld**. Wer bisher mit seinem Elektro-Auto durch die Lande fuhr, musste ein paar Karten, Schlüssel, Zugangsdaten parat halten. „Jeder Anbieter kocht sein eigenes Süppchen“, sagt Volker Gervers, bei den Stadtwerken für Elektromobilität zuständig. Das wird jetzt anders – zumindest in OWL: Hier haben sich 13 Stadtwerke zusammengesetzt, nennen sich auf diesem Gebiet E-Motion, und steigen komplett um auf ein System mit dem Namen Ladefoxx. Einige hatten es sofort installiert, die Bielefelder waren früh mit „Park & Charge“ gestartet und rüsten nun um. „Bis zum Sommer sollten alle Ladefoxx haben“, sagt Gervers, Bielefeld hat das neue System seit heute.

Gegenüber vom Rathaus gibt es weiterhin die beiden Stell-

plätze mit jeweils einer Ladestation. Statt wie bisher mit einem Schlüssel können E-Autofahrer nun per Handy ans Netz gehen. In Bielefeld gibt es 61 E-Autos, darunter sieben der Stadtwerke und zwei der Stadt. Dazu kommen 344 kombinierte Wagen (Benzin/Strom) und einer in der Kombination Diesel/Strom.



An der neuen Säule: Fabian Beinlich (links) und Sergej Lange installieren eine der zwei neuen Säulen am Niederwall. FOTO: WOLFGANG RUDOLF

Für sie alle heißt es nun: Einmal registrieren, dann per Handy die Transaktion starten und kostenlos tanken. Fast kostenlos: Jeder Tankvorgang kostet einmalig 56 Cent.

Wie lange die Stadtwerke ihren Öko-Strom hier noch gratis anbieten, ist offen – „mindestens bis Ende 2012“, sagt Gervers. Noch ist die Zahl der Nutzer klein, leisten sich die Stadtwerke die werbewirksame Aktion. Volltanken dauert sechs bis acht Stunden, wer den Akku leer gefahren hat, kommt nach zwei Stunden aber schon wieder 35 bis 50 Kilometer weit.

Wer so gratis tankt, kann mit einem der kleinen Flitzer – meist mit geringer Reichweite und damit eher als Stadtauto genutzt – günstig fahren; der Fahrer spart Kosten von vier bis fünf Euro pro 100 Kilometer. Bei den Stadtwerken, so Sprecherin Step-

hanie Baseler, seien die sieben Wagen beliebt, auch, weil sie spritzig und handlich seien. „Von ein paar Kinderkrankheiten abgesehen hatten wir bisher auch kaum Probleme mit den Autos“, sagt Gervers.

Günstig ist allerdings auch relativ: Kleinwagen kosten schnell an die 30.000 Euro, Akkus müssen teilweise gemietet werden. Die Zukunft soll kleinen Autos für um die 20.000 Euro gehören, teilweise sogar weniger, bei Reichweiten zwischen 150 und 250 Kilometern.

Die Stadtwerke lassen sich ihre beiden neuen Ladesäulen jetzt 20.000 Euro kosten, an weitere ist gedacht. Konkret steht an: eine Säule an der Endstation Sieker, es könnten weitere an anderen Endstationen von Stadtbahnen folgen, sagt Gervers.

www.ladefoxx.de  
www.emotion-owl.de